

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Beirates für Inklusion und Senioren** der Stadt Remagen vom 08.10.2025

Einladung: Schreiben vom 19.09.2025

Tagungsort: in der Seniorenresidenz Curanum, Alte Straße 42,

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Thorsten Trütgen

Beigeordnete/r

Rita Schäfer

Mitglied des Seniorenbeirats

Stefanie Escher

Thomas Gilles

Brigitte Schmickler

Hildegard Sebastian

Wolfgang Seidler

Irmtraud Strowitzki

Tobias Wolframm

Entschuldigt fehlen:

Süleyman Baser

Necmettin Deniz

Werner Jung

Rolf Plewa

Ann-Cathrin Zinken

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Sachstand Mobilitätstag Stadt Remagen und Beteiligung Beirat für Inklusion und Senioren

- 2 Besprechung und Aufteilung der Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit und 60-Plus-Bus
- 3 Sachstand 60-Plus-Bus
- 4 Verwendung von WhatsApp zur internen Kommunikation
- 5 Handhabung / Bearbeitung der E-Mails vom Land RLP für unser Gremium
- 6 Verschiedenes

4. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Sachstand Mobilitätstag Stadt Remagen und Beteiligung Beirat für Inklusion und Senioren –

Es wurde an den Mobilitätstag der Stadt Remagen am 11.10.25 um 11 Uhr in der Rheinhalle Remagen erinnert. Der Beirat für Inklusion und Senioren ist Mitveranstalter des Mobilitätstages.

Herr Trütgen führte diesbezüglich aus, dass man sich auf diesen Tag viel besser hätte vorbereiten können, wenn man ihn erst im Oktober 2026 ausgerichtet hätte. Nun bleibt hierfür sehr wenig Zeit übrig.

Der Flyer des Beirats bezüglich des Friedenstag wurde den Mitgliedern des Beirats bekannt gegeben.

Weiter wurden über logistische Maßnahmen am Mobilitätstag gesprochen (Aufbau, 60 Plus-Bus, etc).

Herr Trütgen gab an, dass die Polizei wegen des Lukas-Marktes in Mayen, der am selben Tag stattfindet wie der Mobilitätstag, leider abgesagt habe, so auch die DRK. Herr Gilles (Lebenshilfe Bonn) gab an, dass die Lebenshilfe Bonn am Mobilitätstag dabei sei.

Herr Trütgen teilte mit, dass es sehr sinnvoll wäre, wenn die Verkehrswacht die Simulationsgeräte alle 2 Jahre im Rahmen einer Fachmesse vorstellen würde, damit man sich wirklich in die Situation alter Menschen hineinversetzen könne. So habe

Herr Trütgen mal einen Simulationsanzug anprobiert. Nun wisse er, wie sich alte Leute fühlen (Gang wird unsicher, Sehvermögen wird schlechter, etc.).

Zu Punkt 2 – Besprechung und Aufteilung der Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit und 60-Plus-Bus –

Herr Trütgen gibt an, dass sich 5 Personen des Beirats für die Öffentlichkeitsarbeit/Information gemeldet hätten; 2 Mitglieder hätten sich für die Zukunft des 60-Plus-Busses (Herr Jung und Herr Baser) sowie 2 Mitglieder des Beirats hätten sich für beide Themen interessiert (Frau Sebastian, Herr Baser). Weiter führte er aus, dass sich vielleicht aus Zeitgründen einige Mitglieder des Beirats noch nicht für ein Thema entschieden hätten, was sie nun nachholen könnten. Frau Strowitzki und Frau Schmickler haben sich noch für das Thema Öffentlichkeitsarbeit/Information eingeschrieben und Herr Seidler für die ‚Zukunft des 60-Plus-Busses‘.

Herr Trütgen gab zum Thema Barrierefreiheit an, dass es bereits Wanderwege für Behinderte in Oberwinter geben würde, wobei Frau Strowitzki sich fragte, wo Barrierefreiheit hergestellt werden könne und wo es kommuniziert werde (in Papierform, digital). „Wir sollten das Rad aber nicht neu erfinden“. Hierzu sollte der Beratungsführer „Soziale Dienste“ als Vorlage gelten.

Frau Escher gab an, dass sie im ‚General-Anzeiger‘ über ein Dorf gelesen habe, indem ein Terminal gebaut wurde, durch den man sich durchklicken könne, wenn man z. B. wissen wolle, wo eine Veranstaltung stattfindet.

Herr Trütgen gab diesbezüglich an, dass ein solches Projekt in unserer Stadt oder den Stadtteilen über das Stadtmarketing der Stadt Remagen laufen könnte, da dieses „Terminal“ Geld koste.

Weiter gab Herr Trütgen an, dass die Wichtigkeit der beiden Themen (Öffentlichkeitsarbeit/Information und 60-Plus-Bus) intern in den Gruppen geklärt werden sollen.

Zu Punkt 3 – Sachstand 60-Plus-Bus –

Herr Trütgen gab an, dass es beim Thema 60-Plus-Bus um viel Geld gehe. **Das Ursprungsprojekt des Beirats (60-Plus-Bus) dürfe jedoch nicht vernachlässigt werden, hier sollten Lösungen überdacht werden.**

Herr Seidler referierte, dass es im letzten Haushaltsausschuss wenig Bereitschaft für den 60-Plus-Bus gegeben habe. „Fa. Lieder habe leider nichts“. „Man könnte jedoch noch die Sparkassen-Stiftung ansprechen“. Die Unterstützung im Stadtrat sei wegen der angespannten Haushaltslage zu gering, um den 60-Plus-Bus auf breitere Ebene zu stellen. Früher habe jeder den Bus fahren dürfen, dies sei jedoch schon lange nicht mehr so, denn nun muss der Fahrer/die Fahrerin eine Zusatzbescheinigung vorweisen, um diesen fahren zu dürfen. Darüber hinaus seien zum Thema Schwimmbad Gelder für die Planung genehmigt worden.

Frau Sebastian gab hierzu an, dass der 60-Plus-Bus nur an 3 Tagen (von 9 bis 13 Uhr) genutzt werde, was viel zu wenig sei. Weitere Kapazitäten würden uns aber nicht zur Verfügung stehen. Weiter überlegte sie, ob man nicht den Bus des Jugendbahnhofs für die Beförderung der älteren Leute von Remagen nehmen könnte. Man müsste diesbezüglich mal nachfragen. Steht der Bus des Jugendbahnhofs still, so sei das Geldverschwendung.

Frau Beigeordnete Schäfer sagte hierzu, dass der 60-Plus-Bus 4-5 Personen aufnehmen könne. Auch solle er besser beworben werden. Die Aktivitäten des Beirats sollten stärker über Pressemitteilungen bekannt gemacht werden.

Herr Trütgen bemängelte, dass der Rat leider nicht hinter dem 60-Plus-Bus stehen würde. Vielleicht müsse an der Größe oder der Anzahl von 60-Plus-Bussen etwas geändert werden. Auch hätte man die Möglichkeit, das Fahrzeug durch das Land fördern zu lassen. Frau Strowitzki merkte hierzu an, dass der ASB in Bonn bereits Personen über solch ein Modell fahre. Herr Trütgen regte an, ob ein Fahrzeug evtl. gekauft oder geleast werden soll.

Herr Trütgen gab an, dass sog. Stadtbusse den 60-Plus-Bus ersetzen könnten. Die Frage sei aber, inwieweit ein Stadtbus realisiert werden könnte.

Das Busunternehmen Kirfel aus der Eifel würde kleine Messebusse einsetzen mit 24 Sitzplätzen; der Bus sei behindertengerecht. Herr Trütgen gab an, dass die Stadt und diesbezüglich beim Bürgermeister nachgefragt werden müsse, inwieweit ein Stadtbus realisiert werden könnte.

Bezüglich des 60-Plus-Busses sei Herr Trütgen bereits seit 16 Jahren tätig. Um den Erhalt des 60-Plus-Busses zu gewährleisten, könne man aber nur zur Stadt mit Fakten gehen. Hierzu empfahl die Beigeordnete Schäfer, auch die Bürger zu beteiligen, z.B. in Form von Bürgerinitiativen und Unterschriftlisten, die man dann der Stadt einreichen könne. Auch muss daran gedacht werden, dass im Jahre 2030 jeder zweite Bürger über 60 Jahre alt sei, weshalb der 60-Plus-Bus jeden Tag zur Verfügung gestellt werden müsse. Nur 12 Stunden in der Woche seien zu wenig und würde nichts bringen.

Frau Escher schlug ebenfalls vor, eine Unterschriftsliste der Stadt zu übergeben und bereit dafür zu sein, den Bus mit dem Jugendbahnhof zu teilen. Auch könnte man damit SeniorInnen zu Veranstaltungen befördern.

Herr Seidler schlug vor, die Auslastungszahlen der beiden Busse bei Frau Etten zu erfragen.

Bezüglich der Anschaffung eines E-Autos für den 60-Plus-Bus müsse dies differenziert betrachtet werden, da Strom deutlich teurer sei.

Zu Punkt 4 – Verwendung von WhatsApp zur internen Kommunikation –

Zu diesem Thema erklärte sich Herr Trütgen bereit, eine WhatsApp-Gruppe zu installieren.

Zu Punkt 5 – Handhabung / Bearbeitung der E-Mails vom Land RLP für unser Gremium –

Herr Trütgen referierte über die Bearbeitung von E-Mails vom Land Rheinland-Pfalz. Zahlreiche E-Mails müssten gesichtet und nach Wichtigkeit ausgewählt werden, z. B. Gremien-Termine. Auch würde es einen Landesseniorenbeirat geben.

Zu Punkt 6 – Verschiedenes –

Herr Gilles gab an, dass die Lebenshilfe ihr 40jähriges Jubiläum gefeiert habe, wozu Herr Trütgen im Namen des Beirats gratulierte. Weiter teilte Herr Gilles mit, dass die Lebenshilfe in Sinzig ein Grundstück links neben dem Altersheim gekauft habe, damit die Menschen, die 2021 von der Flut betroffen waren, nun wieder eine Perspektive in Sinzig haben.

Herr Trütgen versendet eine Liste mit der Bitte, die jeweilige Telefonnummer der einzelnen Beiratsmitglieder darauf einzutragen.

Nächste Sitzung des Beirats für Inklusion und Senioren: **28.01.2026, 17 Uhr** in der Seniorenresidenz Curanum, Alte Straße 42 in 53424 Remagen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:10 Uhr.

Remagen, den 25.11.2025

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Thorsten Trütgen
Vorsitzender

Brigitte Schmickler